

Demonstrationsanlagen

Sowohl auf ökologisch als auch auf konventionell wirtschaftenden Leuchtturmbetrieben werden Demonstrationsanlagen zu unterschiedlichen Anbauvarianten für Sojabohnen installiert. Dabei wird in der Regel für jede Variante ein Bewirtschaftungsstreifen angelegt. In den Streifenanlagen lässt sich der Erfolg der jeweils durchgeführten Maßnahme beobachten und veranschaulichen. Variiert werden z. B. die Themen Impfung, Sorten und Regulierung des Beikrauts.

In den Anlagen werden keine Exaktversuche durchgeführt. Deshalb können Beobachtungen in den Streifen keine allgemeingültigen, wissenschaftlich abgesicherten Ergebnisse liefern. Die Anlagen dienen lediglich der Veranschaulichung und lassen, wenn überhaupt, nur Tendenzen erkennen. Aus diesem Grund findet in den Demonstrationsanlagen auch keine Ertragsermittlung statt. Gegen eine Verallgemeinerung der Beobachtungen spricht auch, dass die Bonituren zu den jeweiligen Themen durch verschiedene Personen vorgenommen werden.

Demonstrationsanlagen 2014

Im Erntejahr 2014 wurden auf 50 Leuchtturmbetrieben Demonstrationsflächen angelegt. Darin wurden von den Landwirten zwischen 1 und 5 Themen gezeigt. Abb. 1 stellt die Art und den Umfang der installierten Themen dar. Aus der Darstellung kann außerdem entnommen werden, welche Themen von konventionell wirtschaftenden Landwirten und welche von ökologisch wirtschaftenden angelegt wurden.

Es zeigt sich, dass ein großes Augenmerk sowohl der ökologisch als auch der konventionell wirtschaftenden Landwirte auf einer Variation von Sorten, Impfverfahren sowie der Saatstärke lag. Für die Installation dieser Themen entschieden sich insgesamt jeweils mindestens 15 Betriebe. Von mittlerer Bedeutung waren verschiedene Saatverfahren sowie die mechanische und chemische Beikrautregulierung. Nur wenige Betriebe installierten Anlagen zu Saatzeitpunkt, Düngung, Mulchsaat, Saattiefe oder Gemengeanbau.

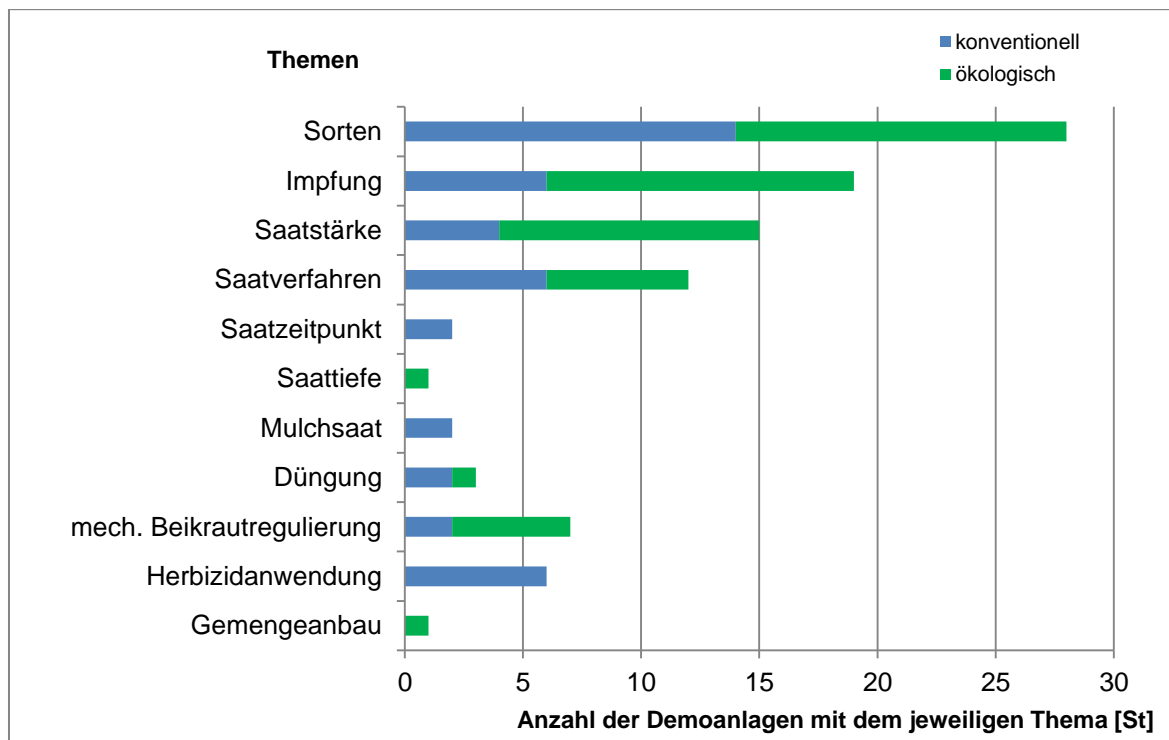


Abb. 1 Themen der Demonstrationsanlagen im Erntejahr 2014